Repertorium.

Britzelmayr, M. Hyporhodii und Leucospori aus Südbayern.

(26. Bericht des Naturhistorischen Vereins in Augsburg.)

Nachdem Britzelmayr bereits im 25. Bericht des Augsburger Naturhistorischen Vereins eine grössere Arbeit über die Leucospori der Augsburger Flora publicirt hatte, erhalten wir im vorliegenden Bande einen weiteren Beitrag zur Hymenomyceten-Flora Süd-Bayern's. Unter den angeführten Arten befindet sich nicht nur manche seltenere Form, sondern auch mehrere neue Species werden beschrieben und in den separat erschienenen Abbildungen dargestellt. Wir geben die Beschreibungen derselben wörtlich wieder.

Agaricus (Pluteus) opponendus n. sp. Hut etwas über 2 cm. hoch, über 3 cm. breit, kegelförmig, beinahe glockig, weiss, seidigglänzend. Stiel über 5 cm. hoch, oben 5 mm. breit, nach unten bis zu 9 mm. verdickt, weiss, feinfaserig, seidigglänzend. Lamellen frei, ziemlich gedrängt, schön fleischfarben. Sporen elliptisch, meist an einem Ende abgestumpft, 8—9, 4. Auf einer Waldwiese. Oktober. Auffallend ist die Aehnlichkeit des A. opponendus mit dem in Pers. Ic. t. 6 f. 2 abgebildeten Schwamm; doch hat dieser keine freien Lamellen.

A. (Entoloma) acclinis n. sp. Nicht hygrophan. Hut gewölbt, dann ausgebreitet mit erhabener Mitte; 3—8 cm. breit; ziemlich dünnfleischig; weisslich, gelblich weiss, glänzend. Stiel 5—10 cm. hoch, bis zu 1 cm. breit; bald voll, bald etwas hohl; weiss, weisslich, seidenglänzend. Hut- und Stielfleisch weiss. Lamellen ziemlich gedrängt, gerundet und etwas ausgebuchtet angewachsen; weiss, weisslich, zuletzt weissroth, blass rosenroth; wie auch der Stiel etwas spröde; im Alter mit braun berandeter Schneide; bis zu 1 cm. breit. Ohne besondern Geruch und Geschmack. Sporenstaub roth. Sporen 12—13, 8—10; unregelmässig elliptisch, 5- und 6eckig. Im Sommer und Herbst auf sandigen, begrasten, hie und da mit Weiden und Sanddorn bewachsenen Uferstellen am Lech und an der Wertach, einzeln und in kleinen Gruppen. Ein dem A. sinuatus nahe stehender Schwamm.

A. (Clypeus) transitorius n. sp. Hut 2,5 cm. breit, anfangs gewölbt, dann ausgebreitet glockig, braun, faserig, nur matt glänzend. Stiel blass fleischfarben-bräunlich, voll, bis 3 cm. hoch, etwa 3 mm. breit, am Grunde mit einem bis 8 mm. dicken Knollen. Lamellen angeheftet, beinahe frei, in der Jugend weisslich rothbräunlich, später rothbraun.

Hut- und Stielfleisch weiss, weisslich, Sporenstaub gelbbraun, braun. Sporen rundlich, mit 5—7 unregelmässig vorgezogenen abgerundeten Ecken, 10, 8. Im Juli in den Buchenwäldern bei Krumbach auf Erde.

A. (Clypeus) assimilatus n. sp. Hut bis 2 cm. breit, gewölbt, beinahe glockig, braun, röthlichbraun, feinfaserig, seidigglänzend. Lamellen angeheftet, beinahe frei, schmutzig rothbräunlich, an der Schneide weisslich, etwas entfernt. Stiel blass braunröthlich, matt glänzend, voll, bis über 3 cm. hoch, etwas über 2 mm., unten knollig, bis 5 mm. dick. Hutfleisch weiss, weisslich. Stielfleisch weisslich, braunröthlich, Sporenstaub braunroth. Sporen in die Länge gezogen und auch ausserdem ungleichmässig sechseckig, 8, 4—6. Im Oktober im Kobelwald.

A. (Entoloma) accola n. sp. Hut gewölbt, genabelt, bis 5 cm. breit, braun, schmutzig röthlich-braun, hie und da etwas angedrückt, faserig, schuppig, kaum glänzend; Stiel von der Farbe des Hutes, doch etwas blasser, am Grunde weisslich, bis 5 cm. hoch, 3—4 mm. dick, sich unten etwas und oben bis zu 1 cm. erweiternd, etwas hohl; Lamellen nicht gedrängt, weissröthlich, zuletzt an der Schneide braun beduftet, ausgerandet angewachsen. Sporen länglich und auch sonst etwas unregelmässig 6eckig, 10—11, 6—8. Ohne besondern Geruch. — Feuchte Haiden, September. A. accola ist dem A. costatus nahe verwandt.

A. (Leptonia) proludens n. sp. Hut gewölbt, in der Mitte etwas eingedrückt; gelbbraun, braun, durch die bis zur Hutmitte durchscheinenden Lamellen dunkelbraun gestreift; bis 5 cm. breit. Stiel blassbraun, weissbräunlich; 5—8 cm. hoch, bis 5 mm. breit, sich nach oben wenig erweiternd, hohl. Lamellen breit, ziemlich entfernt, weisslich, bräunlich fleischfarben, ungleich, gerundet, angeheftet, etwas angewachsen. Sporen 12—14, 8; in die Länge gezogen, stumpf und auch ausserdem unregelmässig 6eckig. Ohne Geruch. Waldwiese im Siebentischwald.

A. (Nolanea) conferendus n. sp. Hut bis über 5 cm. breit, unregelmässig glockig, öfter faltig, röthlichbraun, bräunlich; gegen den Rand nicht selten zart wellig gefurcht; matt seidigglänzend. Stiel über 1 dm. hoch, unten 1 cm., oben halb so breit, weisslich, blassbräunlich, hie und da gedreht, seidigglänzend, hohl, sehr gebrechlich. Lamellen fast frei, blassroth, fleischfarben, ziemlich entfernt; grob, hie und da weit und unregelmässig gekerbt. Geruch stark nach Mehl. Hut- und Stielfleisch weisslich, bräunlich. Sporen mit meist 4 weit ausgezogenen abgerundeten Enden. 8—10 Mikromill. im Durchmesser. Diese und die folgende

Art werden als nahe verwandt zu A. pascuus und zwar hauptsächlich zu jener Form dieses Schwammes zu betrachten sein, welche von Bolton auf t. 35 abgebildet worden ist. Im Sommer in den Bergwäldern bei Oberstaufen, einzeln und gesellschaftlich wachsend.

A. (Nolanea) acceptandus n. sp. Hut bis 5 cm. breit, etwas glockig gewölbt, zuletzt ausgebreitet, eingedrückt, braun, röthlich-braun, feinfaserig, mattglänzend. An sonnigen Standorten wird der Hut von der Mitte aus zart angedrücktfaserig, schuppig. Stiel bis etwa 1 dm. hoch, unten 1 cm., oben weniger als halb so breit, blass grauviolett, blassbräunlich, etwas gestreift. Lamellen angeheftet bis rundlich angewachsen, nicht zahlreich, fleischfarben, zuletzt schmutzig braunröthlich. Hut- und Stielfleisch bräunlich. Ohne besonderen Geruch. Mit in die Länge gezogenen und auch ausserdem unregelmässigen 5—9eckigen Sporen 10—14, 6—8. Siebentischwald, Lohwäldchen, Wald bei Klimmach.

A. (Nolanea) dissidens n. sp. Hut bis über 3 cm breit, anfangs spitz kegelig glockenförmig, dann ausgebreitet fein seidig faserig, in der Mitte schwarzbraun, ausserdem weissbräunlich. Stiel bis 7 cm. hoch, oben bis 3, unten bis 6 mm. breit, blass weissbräunlich, glänzend, oft gedreht. Lamellen angeheftet, nahezu frei, ziemlich gedrängt, weissröthlich. Hut- und Stielfleisch weisslich, blassbräunlich. Sporen mit 4, seltener mit 5 weit ausgezogenen abgerundeten Ecken, 8—10, 8. Im Sommer auf alten Buchenstöcken in den Wäldern bei Krumbach.

A. (Nolanea) intersitus n. sp. Hut bis 2 cm. breit glockig, gelbbraun, glänzend, glatt. Lamellen angeheftet, beinahe frei, unten bis zu 8 mm. Breite aufgeblasen, fleischfarben, nicht sehr gedrängt. Stiel bis über 5 cm. hoch, 3 mm. breit, unten kaum verdickt, an der äusseren Basis fein weissbeschimmelt, oben voll, nach unten zuerst mit schwammigem Mark erfüllt, dann hohl. Hut- und Stielfleisch weisslich, bräunlich. Sporen länglich, auch ausserdem unregelmässig eckig 8—10, 6—8. Ende April auf Waldboden.

A. (Nolanea) promiscuus n. sp. Hut bis 25 mm. hoch und eben so breit, abgestumpft kegelförmig, mit etwas eingebogenem Rande; braun, glatt, glänzend. Stiel 6 cm. hoch, 4 mm. dick, oben etwas verdünnt, faserig, bräunlich. Lamellen bis zu 6 mm. breit, angeheftet, beinahe frei, röthlich, fleischfarben. Stiel- und Hutfleisch weisslich, gelbbräunlich. Sporen etwas länglich und ungleich 4—6eckig, 10—12, 10. A. intersitus und A. promiscuus sind jedenfalls nahe Verwandte des A. junceus. Zwischen Sphagnum im Haspelmoor. Mai.

A. (Nolanea) dissentiens n. sp. Hut bis 2 cm. breit, halbkreisförmig, gedrückt gewölbt mit tief genabelter Mitte; röthlichbraun, röthlichbraun-schwärzlich, feinfaserig, etwas seidigglänzend. Stiel kaum 1 ½ cm. hoch, in der Mitte 1 ½ mm., oben und unten etwas mehr breit; wie der Hut gefärbt, doch kaum glänzend. Lamellen in einer Breite von beinahe 8 mm., angewachsen, etwas ausgebuchtet, dunkel fleischfarben, braunröthlich, sehr entfernt, dick mit Queradern. Hut- und Stielfleisch weisslich, schmutzig weissbräunlich. Sporen länglich abgerundet, 6eckig, 9—11, 6—8. Ein sonderbarer Schwamm, der in der Nähe von A. clandestinus unterzubringen sein dürfte. — Auf einem mit Gras bewachsenen Feldweg. Oktober.

A. (Nolanea) postumus n. sp. Hut bis 15 mm. breit, kegelig, kaum glockig, bräunlich, matt glänzend, hygrophan, durch die durchscheinenden Lamellen weit hinauf gestreift. Lamellen etwas ausgebuchtet angewachsen, ziemlich gedrängt, blass rothbräunlich, Stiel bis 5 cm. hoch, 2 mm. breit, unten verdünnt; weisslich, rothbräunlich, hohl. Sporen etwas in die Länge gezogen, auch sonst ziemlich unregelmässig, 5—8eckig, 8—12, 8—10. Auf modernden Buchenblättern in den Wäldern bei Krumbach. Juli.

A. (Nolanea) subpostumus n. sp. Hut bis 2 cm. breit, unregelmässig glockig, in eine ziemlich spitze Mitte auslaufend; bräunlich, hygrophan; feucht kaum, trocken seidigglänzend. Stiel etwas über 5 cm. hoch, oben 3, unten bis zu 8 mm. breit; weiss, weisslich faserig glänzend, unten weiss beschimmelt, etwas hohl. Lamellen beinahe frei, buchtig angeheftet, weissröthlich. Stiel- und Hutfleisch weiss, weisslich. Sporen mit 4—6 vorgezogenen abgerundeten Ecken, 8—10 Mikromill. im Durchmesser. In den Buchenwäldern bei Krumbach auf Erde. Juli.

A. (Tricholoma) consequens n. sp. Hut bis 5 cm. breit, gewölbt, breit gebuckelt, dunkelbraunschwarz, violettbraunschwarz, nicht glänzend, beinahe filzig. Huthaut nicht abziehbar. Hutrand weisslich, etwas eingerollt. Fleisch unter der Hutoberfläche braun, am Rande des Stiels nässlich weisslich, sehr blass bräunlich, ausserdem weiss. Stiel bis 5 cm. hoch, etwas über 1 cm. breit, unten bis zu 2 cm. verdickt; Aussenseite des Stiels weisslich, weissbräunlich, fein weiss faserig. Lamellen ausgebuchtet, mit einem Zahn herablaufend, sehr gedrängt, aderig verbunden, weiss, gegen den Rand nässlich weisslich, weissbräunlich. Ohne besondern Geruch und Geschmack. Sporen rauh, 6—7, 4—5. Dürfte in die Nähe von A. melaleucus zu stellen sein. — Zwischen Gras im Siebentischwald. Herbst.

A. (Collybia) admissus n. sp. Hut über 2 cm. breit, gewölbt, bald gebuckelt, bald tief eingedrückt, schmutzig bräunlich mit dunklerer Mitte. Lamellen etwas ausgebuchtet, angeheftet und angewachsen, ziemlich dick, nicht gedrängt, von schmutzig weisslicher, blass bräunlicher Farbe; bei älteren Exemplaren unregelmässig aderig verbunden, auch mit Queradern versehen. Stiel 6 cm. hoch, bis über 3 mm. breit. Wurzelverlängerung kaum vorhanden. Starker Mehlgeruch. Sp.: 8—10, 4. Dem A. insolens, noch mehr wohl dem A. protractus nahe stehend. Zwischen Sphagnum im Haspelmoor. Mai.

A. (Collybia) obstans n. sp. Hut 15 mm. breit, etwas gewölbt, dann verflacht mit eingebogenem Rande; braun, graubraun, etwas glänzend. Lamellen rundlich angeheftet, beinahe frei, weisslich, blass grauröthlich, ziemlich gedrängt; gerade und wellig verlaufend. Stiel bis 8 cm. hoch, oben 2, unten 5 mm. breit, durchscheinend, weisslich, röhrig hohl, sehr gebrechlich. Mehlgeruch. Sporen: 6—7; 4. In die Nähe von A. protractus gehörig. Zwischen Sphagnum im Haspelmoor im September.

A. (Mycena) permixtus n. sp. Hut 2 cm. breit, stumpf, kegelig glockig, braun, dünnfleischig, durch die durchscheinenden Lamellen gestreift; glänzend. Lamellen etwas angewachsen, weisslich, bräunlich, nicht gedrängt. Stiel bis 8 cm. hoch, bis 3 mm. breit, durchscheinend, sehr gebrechlich. Sp. 10—13, 5—8. Dem A. ammoniacus nahe verwandt. — Zwischen Sphagnum im Haspelmoor. Mai.

A. (Mycena) amictus var. incongruens n. var. Hut blass, schmutzig gelblich, glatt, matt glänzend. Hutrand den durchscheinenden Lamellen entsprechend fein gestreift. Lamellen gedrängt, weiss. Stiel bräunlich, durchaus fein kleiig, weisslich bestäubt, nach unten angeschwollen, dann in eine nackte, sich nach und nach verdünnende Wurzelverlängerung auslaufend. Sp. 10, 4. Auf Tannenzapfen und deren Resten in Waldsümpfen. Mai, Juni, Juli.

Zopf, W. Ueber den genetischen Zusammenhang von Spaltpilzformen. (Ausz. aus dem Monatsb. der Berlin. Akademie. Sitzung vom 10. März 1881.)

Verfasser kommt in dieser vorläufigen Mittheilung zu höchst interessanten und wichtigen Resultaten, die wir, theilweise mit seinen eigenen Worten, zusammenfassen. Seine Untersuchungen erstreckten sich auf die Gattungen Cladothrix, Beggiatoa und Crenothrix, und gelang es ihm, durch directe Beobachtung nachzuweisen, dass bei jeder dieser

Gattungen verschiedene Entwicklungsstadien vorkommen, die bisher theilweise für besondere Gattungen und Arten gehalten worden sind. Zopf folgert aus seinen Untersuchungen:

1) dass die von Cohn aufgestellte Theorie von der Selbständigkeit der Spaltpilzformen im Principe unhaltbar erscheint, und das auf diese Theorie gegründete System, als ein künstliches, fallen gelassen werden muss.

2) Dass hingegen Naegeli's und anderer Ansicht von der Unselbständigkeit der Spaltpilzformen im Princip richtig und einer ausreichenden wissenschaftlichen Begründung fähig ist.

3) Naegeli's Ansicht, dass die Spaltpilzformen durch Aneinanderreihung von Micrococcen entstünden, ist unrichtig.

4) Ebenso ist es unrichtig, dass alle Spaltpilzformen nur ein einziges Genus oder gar nur eine einzige Art darstellen. Vielmehr müssen eine Anzahl Genera und Arten angenommen werden, die unter einander oft grosse Analogie zeigen, während bei anderen wiederum der Entwicklungsgang ein abweichender, mitunter sehr einfacher ist.

5) Von den zunächst untersuchten Gattungen besitzt jede Zoogloea-Zustände und andererseits Schwärmerstadien, und zwar kann im Allgemeinen jedes Entwicklungsstadium derartige Zustände durchmachen, mit Ausnahme der langfädigen, Leptothrix-artigen Zustände.

6) Cladothrix, Crenothrix und Beggiatoa stellen die entwickeltsten Spaltpilze dar. Man kann sie als besondere Familie der Crenothricheen zusammenfassen.

Magyar Növénytani Lapok.

(Ungarische Botanische Zeitschrift.) 1881. Enthält an Arbeiten über Sporenpflanzen Folgendes.

Schaarschmidt, J., A Closterium intermedium Ralfs oszlása. (Die Theilung von Cl. intermedium Ralfs p. 3—6). Die Theilung ist analog jener von Penium interruptum Bréb. (und wie Verfasser nachträglich ersehen, jener von Closterium acerosum, wie sie Delponte, Specimen Desmidiacearum subalpinarum Pars II t. XVI f. 9—12 darstellt). C. intermedium besitzt eine Hauptsutur und in der Mitte jeder Hemicyste eine Nebensutur. Diese letzteren können ähnliche Gebilde werden, wie die Theilungskappen der Oedogonien. Vor jeder Theilung erhebt sich die Cuticula von der Zellhaut in Form eines inwendig hohlen Ringes, der bei der Theilung reisst, während die sehr plastische Zellhaut sich rasch ausdehnt. Die Zahl der secundären, tertiären u. f. Suturen kann sehr beträchtlich sein; frühere Autoren geben bis 20 Ringe an, hingegen beobachtete Sch. auch 24, u. z. auf einem Möller'schen Desmidiaceenpräparate.

Sie zeigen, wie oft das Individuum sich theilte. Aehnliches kann man bei Delponte (l. c. t. XVI f. 12) sehen, leider hat er aber keine Deutung versucht. Nach Sch. theilt sich C. intermedium Ralfs ähnlich wie die übrigen Closterien oder auf die eben geschilderte Weise und ist es wahrscheinlich, dass alle mit Nebensuturen versehenen Closterien sich auch so verhalten.

Schaarschmidt, J., Specimen Phycologiae Aequatoriensis (p. 17—24). Bekanntlich hat der Cardinal-Erzbischof von Haynald das reichhaltige, vom Jesuitenpater Sodiro in Ecuador angelegte Herbarium gekauft. Von den Wasserphanerogamen sandte der Cardinal mehrere an Prof. Kanitz in Klausenburg, damit sie determinirt werden. Einzelne dieser Pflanzen (namentlich Trapa und Myriophyllum) enthielten als Anhängsel verschiedene Algen; durch sorgfältiges Abwaschen gelang es, erträgliches Material zum Untersuchen zu gewinnen. Sch. konnte auf diese Weise 65 Algen-Arten konstatiren, darunter 55 Diatomaceen, 1 Cosmarium (von einigen anderen Desmidiaceen sah er nur Zygosporen und konnte dieselben deshalb nicht näher bestimmen), 3 Zygnemaceen, 1 Protococcace, 2 Contervaceen, 1 Cladophoracee, 2 Oedogoniaceen. Novitäten sind:

5. Gomphonema constrictum Ehrenb. Aequatoriense n. var. (an n. sp.?) p 18. In aquis stagnantibus prope Tocunga.

9. G. Kanitzii n. sp. p. 19; differt a G. arctico Grun. (van Heurck Diat. belg. t. XXV f. 30) valvis apice superiore late rotundatis, ut in G. olivaceo Ehrenb. (van Heurck l. c. t. XXV f. c.) etiam in medio turgidis. In aquis stagnantibus pr. Tocunga.

13. Epithemia ventricosa Kütz. p. 20 mit drei neuen Varietäten: subparallela, tumida, gibbosa. Ebendaselbst

19. Achnanthes Haynaldii n. sp. p. 20 mit drei nov. varr.: vulgaris, β elliptico-lanceolata, γ oblongo-elliptica. In fluentibus m. Antisana.

29. Pinnularia Sodiroi n. sp. p. 21; differt a P. majore (Ehrenb.) Rabenh. valvis gracillimis evidenter tumidis, apicibus lanceolato-acutatis et costis linea longitudinali valde distantibus; et a P. Rabenhorstii Ralfs valvis etiam lanceolato-acutatis, costis non interruptis, — linea longitudinali flexuosa. In aquis stagnantibus pr. Tocunya.

36. Schizonema Haynaldi n. sp. p. 22; differt a S. neglecto Thw. (van Heurck l. c. t. XV f. 37) apicibus rotundato-acutatis et striis paucioribus, et a S. Smithii C. Ag. (van Heurck l. c. t. XV f. 33) apicibus et striis etiam paucioribus.

Schaarschmidt J., A Chlorochytrium Erdélyben (Chlorochytrium in Siebenbürgen p. 37 - 39). Cohn

hat bekanntlich die von ihm Chlorochytrium benannte Algengattung zuerst in Lemna trisulca gefunden; seitdem wurden noch einige andere neue Arten entdeckt, die ebenfalls in Wasserpflanzen endophytisch sind. Nun hat Sch. aus Bethlenfalva in Siebenbürgen eine frische Algenprobe erhalten, zwischen welcher sich Zerreichenblätter-Fragmente befanden. Die Probe kam im Herbste an und enthielt damals keine Chlorochytrien; als aber die Cultur im Frühjahre wieder untersucht wurde, fand sich in den genannten Zerreichen-Fragmenten Chlorochytrium Lemnae in ziemlicher Menge vor. Die Zoosporen bohrten sich in diese ein und bilden in denselben die bekannten grossen Schläuche, die herausfallend frei fortvegetirten. Es lassen sich also gegen die Parasitennatur des Chlorochytrium Bedenken erheben.

Schaarschmidt J., Adalékok az activ és passiv endophytismus ismeretéhez (Beiträge zur Kenntniss des activen und passiven Endophytismus p. 45—54).

Verfasser fand, dass Algen höhere Pflanzen entweder einfach zu dem Behufe aufsuchen, um dort Schutz zu finden oder aber, um wirklich auf diesen als Parasiten zu leben. Um sich in dieser Beziehung zu orientiren, hatte er u. A. Oscillaria tenerima auf Schnittflächen eines Blattstieles von Arum odorum gebracht, die zarten Fäden nährten sich von dessen Schleime und bohrten sich in drei Wochen 2 cm. tief ein. Verfasser unterscheidet active und passive Symbiose und will letztere Oikobiose genannt wissen.

J. L. Holuby theilt (p. 138—139) mit, dass Puccinia Malvacearum, welche 1879 um Nemes Podhrad sammt Umgegend, sowie auch um Szakolca im Neutraer Comitat (wo Althaea rosea L. flore atropurpureo zu Handelszwecken im Grossen gebaut wird) auf cultivirten und wildwachsenden Malvaceen verheerend auftrat, wie es scheint, in Folge des strengen Winters 1879/80 aus jener Gegend wieder verschwunden ist.

In den zur Zeitschrift als Beilage gelieferten Plantas Romaniae hucusque cognitas enumerat Augustus Kanitz befinden sich die Cryptogamen p. 141—168 und die 1881 erschienenen Nachträge p. 257. Nach letzteren sind aus Rumänien (incl. der Dobrudscha) bekannt: Gefässkryptogamen 36, Laub- und Lebermoose 35, Lichenen 21, Pilze (wenn man die aus Versehen zweimal aufgezählte Septoria Petrosolini einmal streicht) 61, Algen (diese letzteren von Schaarschmidt bearbeitet) 234 Arten. A. K.

J. B. Jack. Die europäischen Radula-Arten.
Separat-Abdruck aus der „Flora" 1881.

Der Verfasser gedenkt zunächst der bisher beschriebenen Arten dieses genus: Radula complanata Dum. — Radula aquilegia Tayl. und Radula voluta Tayl (Rad. alpestris Berggren gehört zu R. complanata). Dr. Lindberg fand 1859 in Scandinavien eine neue Art, welche Dr. Gottsche R. Lindbergiana G. nannte; eine vom Verfasser 1865 bei Salem gesammelte Radula, ausgegeben in Gottsche & Rab. Hep. eur. No. 361 als R. complanata Dum. var. propagulifera, wurde als neu von Dr. Gottsche R. commutata G. benannt; eine weitere Entdeckung des Verfassers von 1866 auf dem Feldberge in Baden veröffentlicht derselbe hier als R. germana und zweigt endlich die Varietät β major von R. aquilegia ab, welche er als Radula Carringtoni beschreibt; damit steigt die Zahl der europäischen Radula-Arten auf 7, deren Diagnosen hier folgen:

Radula complanata (Dum). Gottsche.

Paroica; caule repente vage subpinnatim ramoso; foliis imbricatis, patentibus, lobo dorsali rotundato, ventrali quadruplo minori, quadrato, angulo obtuso rarius acuto; per. obconico, compresso, apice truncato, bilabiato, integerrimo; foliis involucralibus binis, lobo superiori elongato-obovato, inferiori ovato, apice rotundato; flore masculo in fol. perigon. 2—3 paribus (plerumque foliis 5) arcte imbricatis, tumidis, subinvolucro semper obvio.

Radula Carringtonii Jack n. sp.

Dioica Caule caespitoso prostrato, subpinnatim ramoso foliis imbricatis patentibus integerrimis, lobo superiori rotundato subreniforme, inferiori quadruplo minori, quadrato, adpresso. Perianthium . . . . . —. Fusco-olivacea.

Radula aquilegia. Tayl.

Dioica; caule caespitoso prostrato subpinnato, ramis complanatis; foliis imbricatis erectiusculis convexis integerrimis, lobo superiori obovato-rotundato margine recurvo, inferiori minori subquadrato ex tumida involuta basi apice appresso; involucralibus oblongis transversalibus deflexis; perianthio elongato-obconico compresso truncato integerrimo.

Radula commutata. Gottsche n. sp.

Dioica. Caule dense implexo prostrato, furcato-ramoso; foliis imbricatis adscendentibus, lobo dorsali obovato-rotundato convexiusculo, integro, ventrali quadruplo minori, quadrato, angulo acuto; perianthio elongato obconico truncato integro.

Radula germana. Jack n. sp.

Dioica. Caule prostrato, implexo caespitoso, subpinnatim ramoso; foliis imbricatis adscendentibus planiusculis inte-

gerrimis, lobo superiori breviter obovato-rotundato, apice dilatato, lobo inferiori triplo minori, adpresso, quadrato, angulo acuto, involucralibus obovatis, perianthiis applanatis, obconicis, truncatis. Flores masculi in stirpe propria plerumque laterales; folia perigonialia arcte imbricata, numerosa, spicas longiusculas formantia, in medio canalem secundum caulem efficientia.

Radula Lindbergiana. Gottsche.

Dioica. Caule prostrato, subpinnatim ramoso, ramis adscendentibus; foliis imbricatis, adscendentibus planiusculis, integerrimis, lobo superiori obovato-rotundato, lobo inferiori quadruplo minori adpresso, quadrato angulo acuto, involucralibus obovato-elongatis; per. obovatis, compressis, truncatis. Inflorescentia mascula in planta propria terminalis et lateralis spicas longas angustas formans.

Radula voluta. Taylor.

Dioica. Caule procumbente pinnatim decomposito, ramis supremis subfasciculatis; foliis laxe imbricatis patentibus, lobo superiori subrotundo obtuso integerrimo, inferiori magno rotundato-cordato plerumque obtusissimo, transversim supra caulem protracto eumque basi excisa subamplectente plano vel subundulato angulatove.

Eingehende Beschreibungen geben weiteren Aufschluss und eine Menge eingestreute Notizen sichten das ganze Material. Zwei Tafeln Abbildungen sind der Arbeit angefügt. St.

Eingegangene neue Literatur und Sammlung.

46. **Ascherson, P. Ueber das Vorkommen von Trüffeln in Norddeutschland.** (S.-A. aus Sitzungsb. d. Botan. Ver. d. Prov. Brandenburg XXIV.)

47. **Botaniska Notiser.** 1882. No. 3. Nichts über Sporenpflanzen.

48. **Bresadola, J. Fungi Tridentini.** Fasc. II. Trident 1882.

49. **Bulletin of the Torrey botan. Club** 1882. No. 4: Allen, Development of the Cortex in Chara. — Eaton, New or little-known Ferns of the U. S. — Cleveland, Ophioglossum vulgatum.

50. **Egeling, Lichenol Notizen zur Flora der Mark Brandenburg.** (S.-A. aus Abh. d. bot. Ver. f. Brandbg. XXIV.)

51. **Nuovo Giornale botan. Ital.** 1882. No. 2: Penzig, Beltrania, un nuovo genere di Ifomiceti. — Jatta, Lichenum Italiae meridion. manipulus IV. — Arcangeli, Sopra alcune specie di Batrachospermum.

52 **Nordstedt, O. Algologiska smaºsaker.** (Botan. Notiser 1882.)

53. **Nordstedt, O. Clavis synoptica Characearum.** (S.-A. aus Abh. d. Königl. Acad. d. Wissensch. zu Berlin. 1882. I.)

54. **Voss, W. Materialien zur Pilzkunde Krain's. III.** (S.-A. aus d. Verhandl. d. zool. bot. Ges. 1882.)

55. **Thümen, F. von. Mycotheca universalis. Centuria XXI.**

edaction
Dr. G. Winter in Hottingen bei Zürich (Schweiz).

Druck und Verlag
von C. Heinrich in Dresden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Hedwigia

Jahr/Year: 1882

Band/Volume: 21_1882

Autor(en)/Author(s): Britzelmayr Max

Artikel/Article: Repertorium. Hyporhodii und Leucospori aus Südbayern. 87-96